

GEMEINDEBRIEF

Pfarrei Coburg Süd

NAME GESUCHT!

CREIDLITZ

ST. LUKAS

NIEDERFÜLLBACH

SEIDMANNSDORF



SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER

03
2021

PFARREI	S. 3 - 12
Kinderseite	S. 29
Gottesdienste	S. 30 - 31
Kontakte & Adressen	S. 32
ST. LUKAS	S. 13 - 16
NIEDERFÜLLBACH	S. 17 - 20
CREIDLITZ	S. 21 - 24
SEIDMANNSDORF	S. 25 - 28

Liebe Leserin, lieber Leser,

der September ist in unserer Pfarrei sehr vom Thema Konfirmation geprägt. Unsere Konfis treffen die letzten Vorbereitungen für ihren großen Tag, die neuen Konfis starten in ihr Konfi-Jahr und Jubelkonfirmation feiern wir ebenfalls.

Zur Konfirmation gehört auch der Konfirmationspruch.

Dieser Vers aus der Bibel soll ein Vers sein, der uns auf unserem Weg begleitet, der uns in vielen Situationen etwas zu sagen hat; ein Vers, der tröstet oder Mut macht, der bestärkt oder motiviert, der Freude ausdrückt oder von Erfahrungen mit Gott berichtet.

Mein Spruch lautet: „Denn der Herr, dein Gott, wird selber mit dir ziehen und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen“ (5. Mose 31,6). Konnte ich anfangs nicht wirklich viel damit anfangen, hat er sich im Lauf der Jahre zu einer Art Lebensbegleiter entwickelt. Es ist ein Vers, der mich in vielen Momenten meines Lebens getragen hat. Ein Vers, der mich an manchen Tiefpunkten aufgefangen hat. Ein Vers, der mich voller Dankbarkeit an viele schöne Momente denken lässt.



Wir alle erleben irgendwann Zeiten, die uns an unsere Grenzen bringen. Und wir brauchen Begleiter*innen, die uns helfen, gut durch diese Wochen zu kommen. Das können Menschen sein, mit denen wir sprechen, Rituale, die uns gut tun oder eben auch Worte, die uns die Kraft geben, die wir brauchen; Worte, die uns Hoffnung geben. Das kann unser Konfirmationspruch sein oder ein anderer Vers. Die Bibel ist voller solcher Worte, wir müssen sie nur entdecken.

Diakonin Nicole Koch

Impressum:
 Gemeindebrief Pfarrei Coburg Süd herausgegeben im Auftrag der
 Kirchenvorstände der Evang.-Luth. Kirchengemeinden der Pfarrei Coburg Süd
 V.i.S.d.P.: Rolf Rossteuscher
 Kontakt E-Mail: pfarramt.stlukas.co@elkb.de Tel.: 09561/ 25063
 Gestaltung Katharina Ranzinger
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage 3700

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen
 Verwendung. Eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken,
 ist ausdrücklich untersagt.

Titelbild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

„Name gesucht“

Das Team um den Gemeindebrief hat nach Ihren Einsendungen verschiedene Vorschläge für den Namen des Gemeindebriefs ausgewählt. Dazu wurden nun Logovorschläge erarbeitet und wir möchten Ihnen diese zur finalen Abstimmung zeigen.

Welche Variante bevorzugen Sie? Gerne können Sie uns Ihre Wahl per E-Mail o.ä. an das Pfarramt St. Lukas mitteilen.

Stimmen Sie mit ab!

*Katharina Ranzinger,
Redaktionsteam*

Beispiel - Logoentwürfe:

1.

NIEDERFÜLLBACH

SEIDMANNSDORF

CREIDLITZ

ST. LUKAS

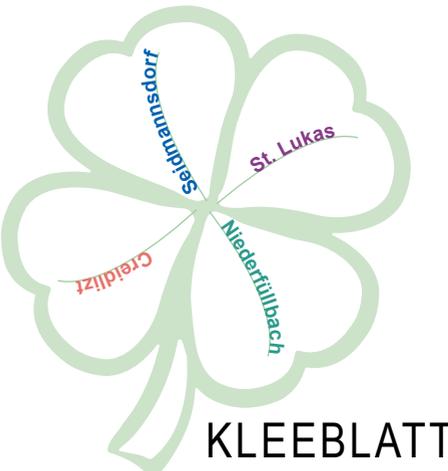
2.

PFARREI
BLICK



3.

KLEEBLATT



Interview mit Helmut Schamberger

Narr: Lieber Helmut, viele Menschen aus der Pfarrei kennen dich als tatkräftiges Mitglied der Kirchengemeinde Seidmannsdorf. Bitte gib uns einen Einblick in deine Tätigkeitsbereiche der letzten Jahrzehnte.

Schamberger: Ich bin seit 66 Jahren Bläser in unserem Posaunenchor. Von 2006 bis 2018 war ich Mitglied im Kirchenvorstand und gleichzeitig auch im Bauausschuss der GKG (Gesamtkirchengemeinde). Außerdem war ich von 2008 bis 2018 als Hausmeister tätig. In dieser Zeit war ich u.a. für Veranstaltungen wie die Kirchweih oder den Himmelfahrtsgottesdienst im Rögener Steinbruch mitverantwortlich. Durch meinen Beruf war ich es gewohnt, Dinge in die Hand zu nehmen und bei Problemen Lösungen zu finden. Das hat auch meine Arbeit als Hausmeister geprägt.

Narr: Wie kam es dazu, dass du dich mit so viel Engagement in die Kirchengemeinde einbringst?

Schamberger: Los ging es damit, dass mich die Kinder von Pfarrer Kelber im Alter von 13 Jahren dazu gebracht haben, das Posaune-Spielen zu lernen. Die gute Gemeinschaft mit den Bläserinnen und Bläsern bedeutet mir bis heute sehr viel.

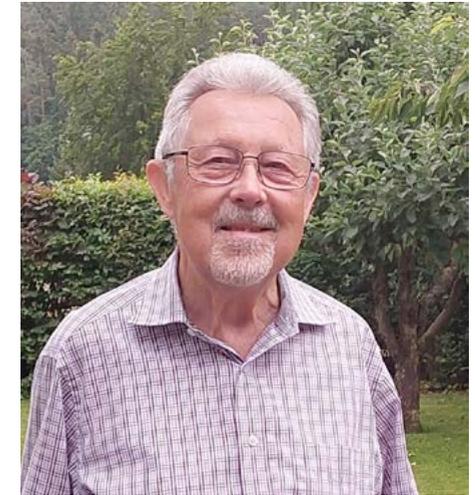


Bild: Helmut Schamberger

Als meine Frau Gitta den Mesnerdienst übernahm, war ich noch mehr in die Belange unserer Kirche involviert.

Narr: Gibt es Erlebnisse, an die du dich besonders gern erinnerst?

Schamberger: Die Erneuerung unserer Kirchenglocken im Jahr 2015! Beim Glockenguss und der Aufhängung hautnah dabei zu sein, war ein eindrückliches Erlebnis.

Narr: Was wünschst du dir für unsere Kirchengemeinde?

Schamberger: Dass die sechs Ortsteile unserer Gemeinde (Seidmannsdorf, Rohrbach, Rögen, Lützelbuch, Löbelstein, Neershof) noch stärker zusammenwachsen.

Narr: Vielen Dank für das Gespräch.

Konfirmationen

Es war ein außergewöhnliches Konfi-Jahr. Nach einigen Präsenzeinheiten im Herbst, fand der Konfi-Kurs von Dezember bis Juni im Online-Format statt. Die letzten Einheiten und die Vorbereitungen für die Konfirmation durften wir dann wieder gemeinsam in Präsenz durch-

führen. Leider mussten Corona-bedingt diverse Aktionen und Ausflüge leider ausfallen oder wurde ins digitale verlagert (wie z. B. die „Konfi-Frage der Woche“). Und nun ist dieses Konfi-Jahr fast zu Ende. Im September feiern wir Konfirmation.



Konfirmation am 12.09.2021 in Niederfüllbach

Von links nach rechts: Christian Drese, Felix Zech, Lily Carl (vorn), Leon Bellenberg, Denise Ostrecha, Noah Grempel



Konfirmation am 19.09.2021 in Creidlitz

Hinterer Reihe (von links nach rechts): Leonie Hippner, Sofie Brening, Lisa Jacob, Sophia Ehrle, Max Stammberger
Vordere Reihe: Emilia Groth, Vanadis Weigelt, Anastasia Yarkho, Elisa Rosenmeyer



Konfirmation am 25. bzw. 26.09.2021 in Seidmannsdorf

V. links n. rechts: Jannika Zetzmann, Eileen Graß, Cecile Hilbig, Michelle Block Gomez, Melina Trier, Amelie Beyer, Samuel Kaul, Rosalie Staubitzer, Ludwig Wäschenfelder, Julius Kaul, Moritz Görtler, Jannick Bodach, Jurian Medau, Patrick Dietz, Ferdinand Schulz, Louis Waselowski

Heimspiel – Gottesdienst auf dem Fußballplatz!

Eine besondere Veranstaltung, passend zur Fußball-EM, gab es am 20. Juni am Buchberg. Der SV Ketschendorf war Gastgeber und Mitausrichter für unseren familienfreundlichen Gottesdienst, der von einem Team der Konfirmanden mit Diakonin Nicole Koch geplant und ausgestaltet war. Dabei hatten einige Konfis, die selbst beim SV Ketschendorf Fußball spielen, ein echtes Heimspiel! Etwa 80 Besucher ließen sich einladen und erlebten verschiedene Impulse zum Thema „Herausforderungen“ – aus dem Alltag verschiedener Schüler und aus der Perspektive einiger Erwachsenen, u.a. des Vorsitzenden Michael Schulz vom SVK. Dazu passend konnte Pfarrer Alexander Rosenmeyer bei Abraham anknüpfen, der von Gott losgeschickt wurde in ein ihm völlig unbekanntes Land. Und der von Gott versprochen bekam, dass er ihm dieses Land zeigen und er zum Segen für alle Menschen werden würde – eine Herausforderung, die das Leben auf den Kopf stellt und die echtes Vertrauen auf Gott verlangt. Aber da war auch die Zusage Gottes: „Ich will mit dir sein“ (oder wie es auf der Postkarte, die sich die Gottesdienstbesucher mitnehmen durften, stand:

„You'll never walk alone. Gott“).
Musikalisch ausgestaltet wurde der Gottesdienst mit tollen Liedern durch Lorenz Freitag, Carolin Betz,

Michael Hofmann und Tobias Narr. Ein besonderes Highlight gab es schließlich noch am Ende: Pfarrer Rosenmeyer trat als „ehemaliger Welttorhüter“ in voller Torwartmontur gegen seine Konfirmanden und weitere Besucher im Elfmeterschießen an. Danach hatten sich alle die leckeren Bratwürste von Grillmeister Bizzy vom SVK verdient, deren Duft schon über den Fußballplatz wehte. Herzlichen Dank für den großartigen Einsatz aller Beteiligten und auch für die vielen positiven Rückmeldungen!

Tobias Narr



Kindergottesdienst von Seidmannsdorf und St. Lukas

Momentan sind wir noch am Planen, wie wir im Herbst mit unserem Kindergottesdienst oder einem ähnlichen Angebot für Familien neu an den Start gehen werden. Auf unserer Homepage halten wir euch da-

rüber auf dem Laufenden. Auf alle Fälle freuen wir uns schon sehr darauf, euch nach den Sommerferien endlich wieder zu sehen.

Euer KiGo-Team
(Kontakt: Felicitas Harke: 0172-9925923)

**„Herr, ich sehe deine Welt“
Kommt, atmet auf 020**

*HERR, ich sehe Deine Welt,
das weite Himmelszelt,
die Wunder Deiner Schöpfung.
Alles das hast Du gemacht,
den Tag und auch die Nacht;
ich danke Dir dafür.
Berge, Flüsse und die Seen,
die Täler und die Höh'n,
sind Zeichen Deiner Liebe.
Sonne, Wolken, Sand und Meer, die
loben Dich so sehr,
sie preisen Deine Macht.*

Peter Strauch (*1943) nimmt uns mit hinein in seine dankbare und stauende Wahrnehmung der Schönheit der Natur, ja, in das Schauen der Wunder der Schöpfung. Landschaften in sommerlicher Pracht, der Morgenglanz der frühen Sonne und die Frieden schenkende Abendsonne, die Vielfalt der Natur und die Fülle des Lebens mit seinem täglichen Rhythmus von Tag und Nacht, der es schützt und erhält, dies alles ist da, schon lange vor uns und ohne unser Bemühen, ohne unsere Leistung. Wie großartig! So ist das tiefe und dankbare Staunen die eine Sache; die andere aber ist, dass gerade hier die Gefahr lauert, diese eben nicht von uns Menschen produzierte Schönheit der Natur kaum zu beachten. Wir Menschen neigen ja dazu, nur das wirklich wahrzunehmen und wertzuschätzen, was wir selber gemacht haben.

Dass wir in der faszinierenden Schönheit der Natur die Handschrift Gottes erkennen, das müssen wir immer wieder neu lernen. Wir Menschen neigen zur Gedankenlosigkeit und Vergesslichkeit des Guten. Dass diese herrliche Natur das Werk der göttlichen Liebe und der Weisheit des Schöpfers ist, das dürfen wir immer wieder weiter erzählen. Und genau dazu brauchen wir ein solches Lied, eine Anleitung zur Dankbarkeit, die auf ein Gegenüber zielt; die in der Freude über die Wunder der Schöpfung zur Dankbarkeit, ja, zur Anbetung des Schöpfers führt. Ist dies nicht eine grandiose Begründung unseres nachhaltigen Glaubens an Gott und zugleich die beste Vorsorge gegen die Vergesslichkeit? Wir brauchen ein Gegenüber für unsere Dankbarkeit, damit wir unsere Faszination und unsere Begeisterung zu dem bringen können und den loben können, der der wahre Grund dafür ist. So schauen wir in Dankbarkeit von der Schöpfung auf den Schöpfer, von der Gabe auf den Geber. Ihm gelten unser Gebet und unser Lobpreis, wie es im Refrain heißt: Darum bete ich Dich an, weil ich nicht schweigen kann; die Freude füllt mein Singen. Staunend habe ich erkannt: Ich bin in Deiner Hand und Du lässt mich nicht los.

Marlene Metschke

... man stellt das Licht ja nicht unter den Scheffel...

Was wissen Sie über unser Dekanat? Vielleicht, dass es der Größe des alten Herzogtums entspricht? Vielleicht, dass es in fünf Regionen eingeteilt wird? Vielleicht, dass es zwei Dekane hat? – Sicher, dass der Bachchor in der Moritzkirche Konzerte gibt. Aber dass Vorträge, Lebenshilfe, Familientipps angeboten werden im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk, oder musikalische Highlights, oder originelle Gottesdienste zur Sommerzeit, das entgeht manchen. Was macht der Schulpfarrer? Was die Evangelische Jugend, wenn sie in den Schulen aktiv ist? Wo finde ich Hinweise auf einzelne Gemeinden? Welcher Interessengruppe könnte ich mich anschließen? – diese Mitteilungen springen einem nicht sofort ins Auge. Wie stellt sich eine Gemeinde am besten dar? Wie können neue Ideen optisch und verbal attraktiv umge-

setzt werden? Es gibt so viele gute Vorschläge, die manchmal nur an der mangelnden Bekanntmachung scheitern. Schon allein in alle Medien, die bedient werden könnten, Zeitung, Radio, Internet, Facebook, Aufmerksamkeit zu erwecken mit gut platzierten, sprachlich und gestalterisch ansprechenden Nachrichten, ist schon eine Herausforderung. Dass das so manchen Gutwilligen überfordert, haben die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt. Deswegen wird in Zukunft eine Person mit entsprechender Ausbildung, allerdings nur auf einer halben Stelle, damit beauftragt werden, Aktivitäten in unserem Dekanat sichtbar, einladender, verständlicher zu machen und den Gemeinden zuzuarbeiten. Lasst euer Licht leuchten, sagt Jesus. Das soll mit diesem Konzept versucht werden.

Heidi Schülke



Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; **ihr kleidet euch**,
und keinem wird warm; und **wer Geld verdient**,
der legt's in einen löchrigen Beutel.

Monatsspruch
SEPTEMBER
2021

HAGGAI 1,6

Wunsch und Wirklichkeit

Ich wünschte mir einen Menschen wie Winston Churchill zurück! Mit seiner Rede von „Blut, Schweiß und Tränen“ 1940 erregte er die Aufmerksamkeit der Welt. Schonungslos beschrieb er die kommenden Katastrophen, ohne sie zu relativieren und weich zu zeichnen.

Einen bewaffneten Krieg haben wir im Moment wohl nicht zu befürchten, aber ein weit härterer Kampf steht uns bevor, der Kampf um eine bewohnbare Welt.

Unsere Politiker, oder sollte ich sagen unsere Wirtschaftler, verbreiten schöne Aussichten: bis 2030, bis 2036, bis 2050! soll Europa klimaneutral sein. Unglaublich, wie die bisher unumkehrbare Unbewohnbarkeit unseres Planeten auf die leichte Schulter genommen wird!

Und wir, die wir vorgeblich an das zukünftige Wohl von Kindern und Enkeln denken, lassen uns gerne beruhigen. Wir sperren uns gegen

Stromleitungen, gegen Windräder, verteuern die Solaranlagen, bestehen auf dem Erhalt der landschaftlichen Schönheit, beschweren uns über Baulärm für Bahnverbindungen, lassen uns Autos subventionieren, obwohl je-

der weiß, dass Individualverkehr Gift ist für die Umwelt, ganz zu schweigen von unseren Ernährungsgewohnheiten.

Mir kommt es oft so vor, als überredeten wir die Stimme in unserem Kopf zugunsten des Bauches. Damit meine ich nicht nur Essensgewohnheiten, sondern das gemütliche Gefühl, dass doch alles eigentlich so bleiben kann, wie es ist.

Das kann es nicht! Und wenn wir uns nicht auf einschneidende Einschränkungen unserer Lebensweise einlassen, sind wir die aktiven Zerstörer unseres schönen blauen Planeten.

Gott hat dem Menschen die Erde zum „Bauen und Bewahren“ anvertraut. Ihn können wir nicht ins Spiel bringen. Jeder von uns trägt Verantwortung und die sollten wir auch ganz individuell wahrnehmen.

Heidi Schülke



Abschied vom „GZ“

Seit einem halben Jahr schon hatten wir keinen Gottesdienst in der Lukaskirche mehr gefeiert. Nachdem nun über die Zukunft des Gebäudes eine endgültige Entscheidung getroffen war, wollten wir aber auch „richtig“ Abschied nehmen.

Ein würdiger Abschied sollte es werden. Und ein würdiger Abschied war es auch, so haben es viele empfunden.

In einem feierlichen Gottesdienst wurden die liturgischen Gegenstände wie Osterkerze, Taufschale und alles, was zum Gottesdienst nötig ist von Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern aus der Kirche getragen.

Die Predigt unseres Landesbischofs gab der Trauer Raum und richtete



zugleich einen positiven Blick nach vorne. Und nicht zuletzt die Grußworte im Anschluss drückten die Anteilnahme vieler aus.

So viele Menschen wie unter Pandemiebedingungen möglich konnten in der Kirche mitfeiern, viele andere waren zumindest „online“ dabei. Wir sind dankbar für alles Mit-trauern, Mit-beten und Mit-hoffen.



Nun gehen wir weiter, als Kirchengemeinde und als Pfarrei-Gemeinschaft. Und – mit einem Zitat von C. ten Boom: „Wir sind gespannt, was Gott jetzt mit uns vorhat“!

Das Gottesdienstleben in der Pfarrei ist sehr vielfältig, und nun auch wieder bereichert um eine Station in der Kapelle des Ernst-Faber-Hauses in Coburg. Sonntags um 10.45 Uhr feiern wir hier Gottesdienst – vielleicht ein besonders interessantes Angebot für Menschen, die am Sonntag gerne etwas später den Tag beginnen!

Eine Anlaufstelle für St. Lukas soll es – und das ist besonders erfreulich – auch weiterhin am gewohnten Ort geben. Der neue Besitzer möchte der Gemeinde dazu gerne Räume zur Verfügung stellen. Wie das genau aussehen wird, muss noch im Detail besprochen werden. Aber auf jeden Fall wird die Gemeinde dort wieder präsent sein!

So gehen wir also mit Gottvertrauen in die Zukunft, so wie wir im Gottesdienst gesungen haben: „Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist.“

Rolf Roßteuscher



Sehr verehrter Herr Landesbischof, lieber Heinrich, wie geht es Dir, wenn Du im Gemeindezentrum Deiner Kindheit begegnest?

Sehr gut, auch wenn der Anlass der Entwidmung jetzt ein trauriger ist. Das GZ ist für mich Heimat. Es war ein Ort, an dem die Jugend des gesamten Viertels sich versammelte und der auch für mich in Kindheit und Pubertät zentral war. Wahrscheinlich wäre ich nie Pfarrer geworden, wenn ich die Kirche hier nicht als Ort der Gemeinschaft, als Ort der Freiheit, als Ort der Lebensfreude kennengelernt hätte.

Für alle, die nicht beim Gottesdienst sein konnten: Was wolltest Du speziell in unserer Lage als Gemeinde mit dem vorgeschriebenen Predigttext, dem Taufbefehl Jesu sagen?

Die Kraft des Evangeliums hängt nicht an einem Gebäude! Unsere Aufgabe ist jetzt, loszulassen und uns auf den Weg zu machen hin zu den Menschen, auf die uns Jesus gewiesen hat. Menschen, die nach Sinn suchen, die einen Raum suchen, an dem sie nichts leisten müssen, sondern einfach sein dürfen. Dass wir als Kirche so ein Raum sind, hängt nicht an einem bestimmten Gebäude.

Trotz der Einbindung in eine Pfarrei leben wir hier in der Lukasgemeinde in einem Provisorium. Wird das die fernere Zukunft unserer Kirche sein?



Provisorium nicht. Heimat ist ja etwas Wichtiges. Aber Heimat hängt eben nicht ausschließlich, vielleicht noch nicht mal zuallererst an Gebäuden. Zuallererst ist es unser Glaube, der uns Heimat gibt. Und der gibt die Freiheit, über unseren Tellerrand hinauszuschauen, uns auf andere Menschen und andere Orte einzulassen und die Nachbargemeinden neu zu entdecken und mit ihnen zu kooperieren. Die Gemeinde der Zukunft ist regional vernetzt!

Das Interview führte
Heidi Schülke



KONTAKTE ST.LUKAS

Vertrauensfrau Petra Heeb,
☎ 0160 - 5397233 ✉ petra.heeb@elkb.de

Kindergarten
Leitung: Lorena Rudolph ☎ 10404
✉ kiga.ketschendorf@elkb.de

Bankverbindung Spenden:
Sparkasse Coburg-Lichtenfels
IBAN DE29 7835 0000 0000 3003 43

Auf ein Wiedersehen!

Anfang Juli hieß es „Koffer packen!“ und los zu den allerletzten Seminartagen meiner Vikariatszeit. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen bin ich auf eine Studienreise nach Österreich aufgebrochen, um neue frische Ideen für die künftige Arbeit als Pfarrerin zu sammeln. Mit einem großen Schatz an Ideen, guten Gesprächen und einigen Impulsen bin ich wieder nach Hause zurückgekehrt - fit für den Pfarrberuf. Doch nicht nur die Impressionen aus Österreich haben meinen Blick für meine vergangene und künftige Arbeit geschärft - es waren auch und vor allem viele schöne intensive Momente während meines Vikariats.

Wenn ich noch einmal meine 2,5 Jahre praktische Ausbildung Revue passieren lasse, kommen viele Erinnerungen hoch: die ersten Erfahrungen mit dem Religionsunterricht, Begegnungen im Ort, Geburtstagsbesuche. Da sind Erinnerungen an schöne Gottesdienste, liebe Menschen, gute Gespräche im Team und vieles, vieles mehr.

Ich will mich bei allen bedanken, die mich auf dem Weg durchs Vikariat begleitet und unterstützt haben. Allen voran gilt mein Dank meinem hervorragenden Mentor Rolf Roßteuscher und seiner Frau Angela Roßteuscher, die jederzeit für mich



da waren und mit Rat und Tat zur Seite standen.

Ab September werde ich als Pfarrerin z.A. meinen Dienst im Dekanat Rügheim verrichten. Ich freue mich darauf, mich mit meinen Gaben am neuen Ort einzubringen.

Vielen Dank für die gute Zeit in der Pfarrei Coburg Süd, behüt' Sie Gott, „Auf Wiedersehen!“

Lena Gleußner

Es geht wieder los!

(wenn auch noch vorsichtig...)

„Wann trifft sich denn wieder mal der Seniorenkreis?“ – so und so ähnlich ist es immer öfter zu hören. Und Ja, es soll bald wieder losgehen!

Die **Senioren** treffen sich zu einem ersten Ausflug ins „Bräustüble“ am 17. August. Am 7. September soll es dann wieder mit regelmäßigen Treffen weitergehen. Immer am ersten und am dritten Dienstag im Monat, jeweils um 14.30 im Beckenhaus.

Die **Kinder** sind eingeladen zum „KuBuKi“ am Samstag, 2. Oktober von 10.00 bis 14.00. Wir wollen wieder Erntegaben sammeln und die Kirche schmücken.

Die **Krabbelgruppe** kommt bereits seit Juli immer am Donnerstag Vormittag im Gemeindehaus zusammen.

Die **Konfirmand*innen** der Pfarrei beginnen ihren neuen Kurs im September. Am Sonntag, 24. Oktober um 16.00 wollen wir sie in einem Gottesdienst im Schlosspark der Gemeinde vorstellen.

Schritt für Schritt nimmt so das Gemeindeleben wieder Fahrt auf! Hoffen wir, dass es so bleibt!

Rolf Roßteuscher



So langsam kehrt wieder Normalität „auf der Waldwiese“ ein. Anfang Juni durften wieder alle Kinder in unsere Einrichtung zurückkehren und so manche Aktionen konnten zur großen Freude der Kinder und unter Einhaltung des Rahmenhygieneplanes stattfinden.



Die Polizei im Kindergarten



Alle Kinder wieder an Bord!



Kinderkirche im Park



Spiel und Spaß am Spieletag

So bekamen unsere Vorschulkinder Besuch von der Verkehrspolizei. Die Hasen- und Pusteb Blumenkinder verbrachten einen spaßigen Nachmittag mit vielen Spielstationen und einem Kasperletheater und auch unsere Outdoorwoche konnte stattfinden.

Mona Metschke-Ernst



KONTAKTE NIEDERFÜLLBACH

Vertrauensfrau: Marlene Metschke, ☎ 09565 2278

Kindergarten Waldwiese
Mona Metschke-Ernst
☎ 09565 1529 ✉ kiga-waldwiese@t-online.de

Bankverbindung Spenden:

VR Bank Coburg, BIC GENODEF1COS;
IBAN DE42 7836 0000 0603 9956 58

Das Altarbild



Wenn wir die Kirche betreten, fällt unser Blick sofort auf das in Rot-Violett und Türkis gehaltene große Fresko von Günther Danco.

Gnadenstuhl



In der Mitte sehen wir die Darstellung der Heiligen Dreifaltigkeit als sog. Gnadenstuhl, eine seit dem 12. Jahrhundert übliche Darstellungsweise. Gott-Vater, gezeigt als Weltenrichter, hält in seinem Schoß Gottes Sohn, Jesus Christus, als Gekreuzigten.

Die rechte Hand hält er zum Segen erhoben mit einer in der orthodoxen Kirche gebräuchlichen Fingerhaltung. Drei Finger zeigen nach unten als Symbol für die Dreieinigkeit, zwei Finger nach oben als Symbol für die zwei Wesen Jesus Christi, wahrer Mensch und wahrer Gott.

Der Heilige Geist ist die Taube, dargestellt auf Herzhöhe Gott-Vater schwebend. Blutstropfen (= Christi Kreuzestod) oder Feuerflamme (= Pfingsten) umgeben das Bild. Ein großer Lichtkreis, der den Himmel darstellt, umschließt die gesamte Gnadenstuhldarstellung. Von ihm aus fällt ein immer breiter werdender Strahl auf den Altar. Gottes Gegenwart scheint in unserem Gottesdienst wider, er ist im Altar anwesend. Er scheint die Altarbibel zu beleuchten: „Dein Wort sei meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege!“

Das ganze Fresko erinnert an eine Stelle im Buch Daniel 7,9.10: „Ich sah, wie ein Thron aufgestellt wurde, und einer, der uralt war, setzte sich. Sein Kleid war weiß wie Schnee und

das Haar auf seinem Haupt rein wie Wolle; Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder modernes Feuer. Und von ihm ging aus ein langer feuriger Strahl!“

Apostel



Zur Rechten und zur Linken des Strahls sitzen je sechs Apostel mit ihren Attributen, oft Werkzeuge ihres Martyriums. Alle tragen einen Heiligenschein und bilden so eine „Gemeinschaft der Heiligen“, wie schon unser apostolisches Glaubensbekenntnis bezeugt. Auch werden die Evangelisten hier nicht als solche dargestellt (z.B. Matthäus als Mensch mit Flügeln, Johannes als Adler), sondern mit den Attributen der Apostel.

Die Apostel von links nach rechts:

Links oben:
Bartholomäus mit dem Messer,
Thomas mit dem Winkel,
Philippus mit dem Kreuz-Stab und
links unten:

Simon Zelotes mit der Säge
Jakobus der Jüngere m. d. Schwert,
Paulus mit der Buchrolle

Barthomäus wird in den ersten drei Evangelien erwähnt als Sohn des Tolmai. Im Johannisevangelium ist er wahrscheinlich identisch mit Nathanael, der als redlicher Israelit und schnell überzeugter Jünger Jesu bezeichnet wird: Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: „Wir haben den gefunden, von dem Moses im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, Josefs Sohn, aus Nazareth.“ Und Nathanael sprach zu ihm: „Was kann aus Nazareth Gutes kommen?“ Philippus spricht zu ihm: „Komm und siehe.“ Jesus sah Nathanael und sagte zu ihm: Siehe, ein rechter Israelit, in dem kein Falsch ist“ (Joh 1,45-47). Nach Eusebius soll er das Evangelium in Indien, Mesopotamien und Armenien verkündet haben, wo er auch den Märtyrertod erlitt. Die alte Kirche kannte ein von ihm verfasstes apokryphes (nicht anerkanntes, unechtes) Evangelium, das aber verschollen ist. Seine Gebeine ruhen seit Otto III auf der Tiberinsel in Rom in der Kirche S. Bartolomeo dell'Isola.

Thomas, dessen Name „Zwilling“ bedeutet, wird auch der „ungläubige Thomas“ genannt, weil er die Nachricht von der Auferstehung nicht glauben konnte. Er wollte erst seine Finger in Jesu Wunden legen (Joh 20, 20-25). Er predigte in Indien und

wurde dort in Madras auf einem Felsen geköpft. Seine Gebeine kamen Mitte des 3. Jahrhundert n. Chr. nach Odessa, wo noch heute die Thomaskirche steht. Auch von ihm gibt es ein apokryphes Evangelium mit vielen Geschichten aus Jesu Kindheit.

Philippus stammt aus Betsaida in Galiläa. Bevor ihn Jesus findet (Joh 1,43), gehörte er dem Kreis um Johannes, dem Täufer, an. Nach Pfingsten wirkte er in Vorderasien und Phrygien, wo er zwischen 54 und 90 n. Chr. in Hierapolis den Märtyrertod erlitten haben soll. In der Bibel wird er vor allem in der Apostelgeschichte erwähnt. Das 8. Kapitel berichtet über sein Wirken in Samaria und die Taufe des Kämmerers aus Äthiopien.

Simon Zeltes (LK 6,15), war vermut-

lich Mitglied der nationalen Gruppe der Zeloten. Matthäus dagegen nennt ihn Simon Kananäus (Mt10,4). Später wurde er als Simon Bischof von Jerusalem und missionierte Ägypten und Persien. Der Überlieferung nach starb er zusammen mit Judas Thadäus den Märtyrertod.

Paulus, der große Heidenapostel und Verfasser von 14 Briefen des Neuen Testaments, wurde im Jahr 67 n. Chr. in Rom enthauptet. Seine Gebeine ruhen teils in S. Paolo fuori le mura, teils in St. Peter, sein Haupt liegt im Lateran.

Fortsetzung folgt

Jens G. Hirsch

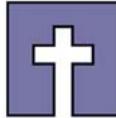
(Texte und Bilder entnommen aus
„Die Jahresschrift 50 Jahre
Dr.-Martin-Luther-Kirche“)



Lasst uns **aufeinander**
achthaben und einander **anspornen**
zur Liebe und zu guten Werken.

Monatsspruch
OKTOBER
2021

HEBRÄER 10,24



KONTAKTE CREIDLITZ

Vertrauensfrau: Carmen Werner ☎ 09561 26677
✉ Carmen.eule@gmx.de

Mesner: Jens Hirsch ☎ 0160 3797468
✉ jensg.hirsch@gmx.net

Bankverbindung Spenden:

Dr.-Martin-Luther-Kirche Creidlitz
Sparkasse Coburg-Lichtenfels
IBAN DE24 7835 0000 0092 2582 76 BIC BYLADEM1COB

Jubelkonfirmation

Auch wenn sich die Pandemiesituation derzeit etwas entspannt hat, hat der Kirchenvorstand entschieden, dass die Jubelkonfirmationen in Seidmannsdorf nicht mehr in diesem Jahr stattfinden werden. Stattdessen ist geplant, alles auf **Mai und Juni 2022** zu verschieben. In diesem Zeitraum sollen die Jubelkonfirmationen für die Jubilare der Jahre 2020 und 2021 nachgeholt werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Zu einem weiteren dritten Termin sollen dann natürlich auch die Jubilare des Jahres 2022 eingeladen werden.

Adventsbasar

Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr unseren 50. Adventsbasar abhalten können und laden hierzu ganz herzlich ein.

Der Basar findet am 1. Adventswochenende in unserem Gemeindehaus statt.

Samstag, 27.11.2021:

10 Uhr: Eröffnung des Basars

Sonntag, 28.11.2021:

Adventsgottesdienst, im Anschluss (ab 10.30 Uhr) Adventsbasar

Wir sind an beiden Tagen bis 17 Uhr für Sie da.



Der Herr aber **richte eure Herzen aus** auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. THESSALONICHER 3,5

Monatsspruch
NOVEMBER
2021

Verabschiedung von Andrea Stier

„Ein jeder diene der Gemeinde mit der Gabe, die er von Gott geschenkt bekommen hat.“ (vgl. 1. Petrus 4, 10) Und wenn das viele Gaben sind und einem die eigene Kirchengemeinde am Herzen liegt, kann da einiges zusammenkommen: Frauenfrühstück, Seniorenkreis, Kirchenvorstand, Lektorenamt, Gottesdienstgestaltung, Kirchenchor, Gremienarbeit, Gemeindefeste, Gemeindebrief... in all diesen Aufgabenbereichen ist Andrea Stier seit Jahren aktiv. Darüber hinaus kümmerte sie sich als langjährige Vertrauensfrau mit Herzblut um alle Belange der Kirchengemeinde, war Ansprechpartner für die

Gemeinde, wertvolle Stütze für die Pfarrer und eine stabile Säule in den beiden zurückliegenden Vakanzan. Leider mussten wir Andrea Stier aus gesundheitlichen Gründen aus ihrem Amt als Vertrauensfrau und Kirchenvorsteherin verabschieden. Und leider konnten wir das coronabedingt erst viele Monate später, am 4. Juli 2021, auch offiziell in einem Gottesdienst vollziehen. Pfarrer Rosenmeyer und der Kirchenvorstand bedankten sich im Beisein vieler Gemeindeglieder ganz herzlich für Frau Stiers bewundernswertes Engagement. Mit einem von Anette Weber liebevoll gestalteten Turm mit beschrifteten Holzblöcken wurden die vielen Aufgabenfelder von Frau Stier noch einmal eindrücklich zur Geltung gebracht und gewürdigt.

Liebe Andrea, du hast unsere Gemeinde in den letzten acht Jahren maßgeblich mitgestaltet. Deshalb sagen wir auch an dieser Stelle noch einmal vielen herzlichen Dank und wünschen dir alles alles Gute und Gottes Segen!

*Der Kirchenvorstand
im Namen der
ganzen Gemeinde*



Kirchweih

Herzliche Einladung zur Kirchweih in Seidmannsdorf

Freitag, 10. September:

18 Uhr Fahnehissen vor der Kirche

Sonntag, 12. September:

14 Uhr Festgottesdienst im Freien (für Bestuhlung ist gesorgt)

Wir hoffen, im Anschluss noch ein gemütliches Beisammensein mit Bratwürsten und Kuchen anbieten zu können. Ob bzw. unter welchen Rahmenbedingungen das Ganze stattfinden kann, können wir leider erst kurzfristig bekanntgeben.

Staudentausch

Der nächste Staudentausch findet am Freitag, 8. Oktober um 14 Uhr am Gemeindehaus in Seidmannsdorf statt.

Mesner gesucht

Mesner sind die guten Seelen der Kirche, die dafür Sorge tragen, dass die Kirche einladend geschmückt ist, der Gottesdienst auf feierliche Weise ablaufen kann und sich jeder in der Kirche wohlfühlt. Genau das hat Tanja Strauch seit sechseinhalb Jahren auf liebevolle Weise getan, wird diesen Dienst aber leider Ende August beenden. Deshalb suchen wir dringend nach einem oder mehreren Ehrenamtlichen, die Helga Griebel und Ursel Bauer als Mesner unterstützen können.

Sie haben Interesse oder kennen jemanden, den Sie sich gut für diese Aufgabe vorstellen können? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Heidi Fenzl auf (Tel.: 18024).





KONTAKTE SEIDMANNSDORF

Vertrauensfrau: Anette Weber ☎ 26761

Kirchenchor: Wolfgang Blümel ☎ 09562 2452

Kindergottesdienst: Kerstin Narr ☎ 512466

Seniorenkreis: Andrea Stier ☎ 200955

Posaunenchor: Siegfried Buhl ☎ 18704

Bankverbindung Spenden:

VR-Bank Coburg

DE56 7836 0000 0006 7004 46



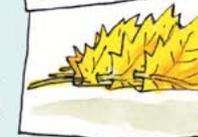
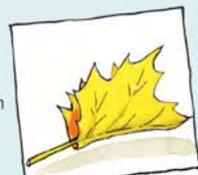
Martin war ein guter Mann

Am 11. November ist Martinstag! Den guten Mann, der mit einem frierenden Bettler seinen Mantel geteilt hat, gab es wirklich: Martin von Tours hat vor etwa 1700 Jahren in Tours in Frankreich gelebt. Er trat mit 18 Jahren aus der römischen Armee aus und wurde Mönch. Später wurde er sogar zum Bischof gewählt und hat noch viel Gutes getan.



Deine Blätterkrone

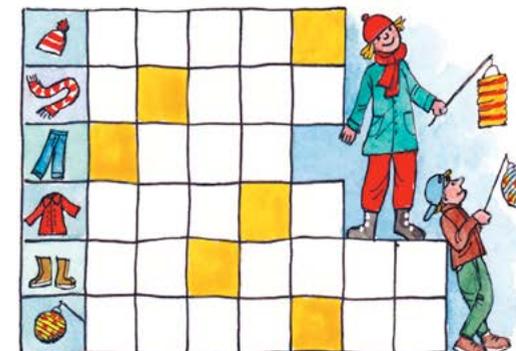
Sammle frische, große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende am Stiel ab. Falte ein Blatt neben der mittigen Ader. Schlitze das gefaltete Blatt ein. Steck den Stiel eines zweiten Blattes durch beide Schichten und falte es. Steck wieder von rechts ein neues Blatt durch einen Schlitz und alle Schichten dahinter. Fahre so fort, bis die Krone um deinen Kopf passt. Verschließe sie mit ein paar Stielen.



Was ist orange und geht über Berge?
Eine Wanderlinie

Was ist knusprig mit brauner Kruste und schwimmt im Meer?
Ein U-Brot

Was ist braun, gesund und ständig beleidigt?
Ein Schmolllimbrot



Wörterrätsel: Wo beginnt der Laternenumzug? Trage die richtigen Begriffe ein und ordne die Buchstaben in den orangenen Feldern, dann erfährst du es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de
Lösung: Kirche



Datum	Tag	St. Lukas Kapelle Ernst-Faber-Haus	Niederfüllbach	Creidlitz	Seidmannsdorf
05.09.2021	14. So. n. Trin.	11.00 Pfarreigottesdienst Buchberg Sportplatz, KV-Team St. Lukas + Rosenmeyer mit Jubelkonfirmation und Kirchweih			
12.09.2021	15. So. n. Trin.	10.45 Schülke	10.00 Konfirmation Koch, Roßteuscher	19.00 Rosenmeyer	14.00 Kirchweihgodi Herzer
15.09.2021	Mittwoch		19.00 Friedensgebet Niederfüllb. Roßteuscher		
19.09.2021	16. So. n. Trin.	Einladung nach Niederfüllbach	10.00 Kirchweihgottesdienst, anschl. Weißwurstfrühst.	10.00 Konfirmation Rosenmeyer, Koch	9.30 Herzer
25.09.2021	Samstag				9.30 und 11.00 Konfirmation, Rosenmeyer, Koch
26.09.2021	17. So. n. Trin.	10.45 Schultheiß	18.00 Roßteuscher	9.30 Schultheiß	9.30 und 11.00 Konfirmation, Herzer, Koch
03.10.2021	Erntedank	10.45 Heeb	10.00 Fam.Godi Roßteuscher	9.30 Rosenmeyer	9.30 Herzer
10.10.2021	19. So. n. Trin.	19.00 Pfarreigottesdienst Krauß			
17.10.2021	20. So. n. Trin.	18.00 Heeb, Schülke	10.00 Jubelkonfirmation für Niederfüllbach und Creidlitz		9.30 Thorwart
20.10.2021	Mittwoch	19.00 Friedensgebet Lukas-Team			
24.10.2021	21. So. n. Trin.	10.45 Herzer	16.00 Einführung neue Konfis, im Park	9.30 Herzer	9.30 Metschke
31.10.2021	Reformationstag	10.00 Pfarreigottesdienst Rosenmeyer			
07.11.2021	Drittl. So. d. Kj.	10.45 Roßteuscher	10.00 Metschke	9.30 Schülke	19.00 Thorwart
14.11.2021	Vorl. So. d. Kj.	Gottesdienste zum Volkstrauertag am Ehrenmal im Ketschendorfer Park, in Niederfüllbach, in Creidlitz und Seidmannsdorf			
		10.00 Heeb	10.00 Roßteuscher	10.00 ökumenisch Rosenmeyer	9.30 Herzer
17.11.2021	Buß- und Betttag	19.00 Pfarreigottesdienst , Roßteuscher			
21.11.2021	Ewigkeitssonntag	10.00 Friedhof Krauß, Waluga, Heeb	10.00 Roßteuscher, 14.00 Andacht Friedhof	9.30 Rosenmeyer, 16.00 Friedhof	9.30 Herzer, 14.00 Choräle mit Posaunenchor Friedhof
28.11.2021	1. Advent	10.45 Advent im Ketschendorfer Park	18.00 KV-Team	9.30 KV-Team mit Kindergarten	9.30 Herzer anschl. Basareröffnung

Pfarrer

Rolf Roßteuscher, ☎ 09565 - 921010
✉ rolf.rossteuscher@elkb.de

Alexander Rosenmeyer,
☎ 0176-50193192
✉ alexander.rosenmeyer@elkb.de

Michael Herzer,
☎ 29032 ✉ michael.herzer@elkb.de

Diakonin

Nicole Koch,
☎ 0175-7050351 ✉ nicole.koch@elkb.de

Klinikseelsorge

PfarrerIn Susanne Thorwart, ☎ 225220
✉ susanne.thorwart@klinikum-coburg.de

Creidlitz

🏠 Florianweg 9, 96450 Coburg

☎ 09561-29709
☎ 09561-200706
✉ pfarramt.creidlitz@elkb.de

Sekretärin Christiane
Rosenmeyer-Thiemann

Öffnungszeiten

Mittwoch 09.30 - 11.30 Uhr
Freitag 09.30 - 11.30 Uhr

St. Lukas

🏠 Interimsmäßig bis wir unser neues
Domizil beziehen:
Pfarrgasse 7 im Pfarramt St. Moriz

☎ 09561-25063
✉ pfarramt.stlukas.co@elkb.de

Sekretärin Sylvia Weber

Öffnungszeiten

Mo. und Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
Di. und Do. 15.00 – 17.00 Uhr

Niederfüllbach

🏠 Neuer Weg 6, 96489 Niederfüllbach

☎ 09565-921010
☎ 09565-921011
✉ pfarramt.niederfuellbach@elkb.de

Sekretärin Christine Welsch

Öffnungszeiten:

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Seidmannsdorf

🏠 Seidmannsdorfer Str. 277,
96450 Coburg

☎ 09561-29032
☎ 09561-812193
✉ pfarramt.seidmannsdorf@elkb.de

Sekretärin Tanja Strauch

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr